



(UnivIS 86181)

SOZIALPOLITISCHE WILLENSBILDUNG IN ENTWICKELTEN DEMOKRATIEN

Proseminar, 2 SWS, Leistungsschein, Qualifizierter Teilnahmechein, Teilnahmechein

Studienfächer: SOW D ab 4; SOZ M ab 4 (*Gesamtgesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen*); POL M ab 4 (*Andere Politische Systeme und Vergleichende Politikwissenschaft*); SOZPOL M ab 4 (*Vergleichende Sozialpolitik*), POL G ab 5, WP Soz G ab 5, WuN ab 5

Zeit und Ort: Mo 12:15 – 13:45, VG 110

Beginn: 16.04.2007

Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussetzung ist die Fähigkeit und Bereitschaft, die Seminarliteratur in englischer Sprache zu lesen. Das Lesepensum beträgt ca 30 Seiten pro Woche.

Inhalt

Wie werden Sozialreformen gemacht? Föderalismusreform zur Auflösung von Reformblockaden im Bundesstaat, Bündnis für Arbeit zur Einbindung der Sozialpartner in das Reformgeschehen, Hartz-, Rürup-, Herzog-Kommissionen zur expertenbasierten Vorbereitung wichtiger Sozialreformen - all diese Diskussionen und Institutionen verweisen auf die große Bedeutung der organisatorischen Ausgestaltung von Entscheidungsprozessen. Wie Reformen gemacht werden hat einen Einfluss darauf, was gemacht werden kann, und welche Richtung die wohlfahrtsstaatliche Entwicklung daher nehmen kann. Das Seminar versucht, diesen Einfluss von politischen Institutionen auf die Sozialpolitik-Entwicklung genauer zu bestimmen.

Dazu werden in den Seminarsitzungen zunächst die wesentlichen institutionellen Strukturen, die für die sozialpolitische Willensbildung von Bedeutung sind, theoretisch und konzeptionell beleuchtet. Im Einzelnen geht es hier um die Frage nach Machtkonzentration vs. Machtdispersion in der Legislative, um das Zusammenspiel von Exekutive und Legislative, um die Rolle des Föderalismus, um Wahlen und Parteien sowie um korporatistische bzw. pluralistische Interessenvermittlungssysteme. In den darauf folgenden Sitzungen werden wir dann jeweils den Einfluss dieser Institutionengefüge auf die Sozialpolitik untersuchen. Im Mittelpunkt stehen hier konkrete Fallbeispiele sozialpolitischer Neuentwicklungen und Reformprozesse in OECD-Ländern, anhand derer sich der Einfluss der verschiedenen politischen Institutionen auf die Sozialpolitik gut untersuchen lässt. Es liegt ein gewisser Schwerpunkt auf der deutschen und US-amerikanischen Sozialpolitik-Entwicklung, doch wir werden in den Referaten auch Vergleichsfälle anderer entwickelter Wohlfahrtsstaaten in die Betrachtung einbeziehen.

Leistungsanforderungen für einen Leistungsschein:

1. Lesen der Seminarlektüre und regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar *
2. Ein kurzes Essay (ca 3 – 5 Seiten) zu einer von mir gestellten Frage (Bearbeitungszeit: zwei Wochen: 21. Mai bis 04. Juni)
3. Eine Bibliographie, (Bearbeitungszeit: zwei Wochen; 23. April – 07. Mai)
4. **Wahlweise:** - Ein Kurzreferat von 10 Minuten (zu einem *nicht* in der Pflichtlektüre behandelten, mit mir abgesprochenen Thema) mit schriftlicher Kurzfassung (ca 5 – 7 Seiten)
oder: - Eine Klausur über den Stoff der Seminarpflichtlektüre, den Inhalt der Semindiskussion und der Referate (Termin: 23. Juli, 12:00 – 13:00)

Für einen **qualifizierten Teilnahmechein** brauchen Sie nur Punkt 1 – 3;

für einen **Teilnahmechein** brauchen Sie nur Punkt 1 und 2.

* Sie müssen zu jeder Sitzung kommen; es wird eine Anwesenheitsliste geführt, und Sie dürfen nicht unmittelbar nach dem Unterschreiben der Anwesenheitsliste wieder verschwinden. Wenn Sie fehlen müssen, dann gehe ich davon aus, dass Sie gute Gründe haben, und Sie brauchen mir Ihre Gründe nicht zu nennen. Sie müssen allerdings die Pflichtlektüre für die Sitzungen, die Sie versäumen, trotzdem lesen, sich eigenständig etwas damit auseinandersetzen und in der folgenden Sitzung eine kurze Zusammenfassung und Kommentierung (1 Seite) der Pflichtlektüre abgeben. Sie dürfen insgesamt nicht mehr als dreimal fehlen.



SOZIALPOLITISCHE WILLENSBILDUNG IN ENTWICKELTEN DEMOKRATIEN

Seminarplan

*Die Texte sind – passwort-geschützt – von der StudIP-Seite des Seminars download-
bar, und sie sind außerdem in einem Reader, den es bei KLARTEXT zu kaufen gibt*

1. Sitzung: 16. April Vorberechnung: Inhaltlicher Überblick und Seminarorganisation

**2. Sitzung: 23. April 1. Der Einfluss von politischen Institutionen auf Politikergebnisse
2. Nutzung der Bibliotheksressourcen und Literaturrecherche-Tools**

Arend Lijphart (1999): *Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries*. (New Haven and London: Yale University Press) Einleitung (S. 1 – 8) und Kapitel 16 „The Quality of Democracy and a ‚Kinder, Gentler‘ Democracy. Consensus Democracy Makes a Difference“ (S. 275 – 300) [32]

Hausaufgaben:

- Bibliographie zu einem von mir gestellten Thema. Abgabetermin: 07. Mai
- Bitte melden Sie sich bis zum 24. April für das Seminar bei StudIP an.

3. Sitzung: 30. April 1 a) Parlamentarische Entscheidungen in Verhandlungsdemokratien

Schmidt, Manfred G. (2000) *Demokratiethorien*. (Opladen: Leske & Budrich) S. 325 – 344 [20]

Schmidt, Manfred G. (2000) Reformen der Sozialpolitik in Deutschland: Lehren des historischen und internationalen Vergleichs. In: Stephan Leibfried and Uwe Wagschal (Hrsg.) *Der deutsche Sozialstaat. Bilanzen-Reformen-Perspektiven*. (Frankfurt am Main/New York), S. 153-170 [18]

**4. Sitzung: 07. Mai 1 b) Sozial- und Arbeitsmarktpolitik der rot-grünen Koalition:
Reformblockaden im deutschen parlamentarischen System?**

Clemens, Clay (2005) *When the Best Offense is a Good Defense: Schröder, the Chancellorship and Divided Government in Germany*. Paper präsentiert auf dem Jahrestreffen der American Political Science Association in Washington DC, 1. – 4. September 2005 [22, doppelzeilig]

Schmid, Josef (2007) Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik – große Reform mit kleiner Wirkung? In: Christoph Egle and Reimut Zohlnhöfer (Hrsg.) *Ende des rot-grünen Projektes. Eine Bilanz der Regierung Schröder 2002 – 2005*. (Wiesbaden: VS Verlag), S. 271-294 [20]

**5. Sitzung: 14. Mai 2 a) Sozialpolitische Reformen bei „Checks and Balances“ im
politischen System: Legislative und Exekutive**

Schmidt, Manfred G. (2000) *Demokratiethorien*. (Opladen: Leske & Budrich) S. 309 – 324 [18]

Arend Lijphart (1999): *Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries*. (New Haven and London: Yale University Press) S. 116 – 135 [20]

6. Sitzung: 21. Mai 2 b) Formen von „Divided Government“ am Fallbeispiel – Bill Clintons (gelungene und gescheiterte) Reforminitiativen

Schild, Georg (2003) *Zwischen Freiheit des Einzelnen und Wohlfahrtsstaat. Amerikanische Sozialpolitik im 20. Jahrhundert*. (Paderborn: Schöningh) S. 316 – 319 und 355 – 380 [32];
wer will, auch noch S. 319 – 355 [zum Download auf StudIP]

Hausaufgabe

- Ein Essay zu einem von mir gestellten Thema (Bearbeitungszeit: 2 Wochen; Abgabe: 4. Juni 2007)

7. Sitzung: 04. Juni 3 a) Die Vertretung „funktionaler Interessen“ in sozialpolitischen Entscheidungen: Korporatismus

Czada, Roland (1994) Konjunkturen des Korporatismus: Zur Geschichte eines Paradigmenwechsels in der Verbändeforschung. *Politische Vierteljahresschrift Sonderheft 25*, S. 37-63 [22]

8. Sitzung: 11. Juni 3 b) Korporatismus in der Praxis am deutschen Beispiel

Lehmbruch, Gerhard (2003) Welfare State Adjustment between consensual and adversarial politics: The institutional context of reform in Germany. In: Frans van Waarden and Gerhard Lehmbruch (Hrsg.) *Renegotiating the Welfare State. Flexible Adjustment Through Corporatist Concertation*. S. 142-168 [24]

Streeck, Wolfgang (2005) Industrial Relations: From State Weakness as Strength to State Weakness as Weakness: Welfare Corporatism and the Private Use of the Public Interest. In: Simon Green and William E Paterson (Hrsg.) *Governance in Contemporary Germany. The Semisovereign State Revisited*. (Cambridge: Cambridge University Press), S. 138-164 [27]

9. Sitzung: 18. Juni 4 a) Die Vertretung territorialer Interessen in sozialpolitischen Entscheidungen: Föderalismus und Wohlfahrtsstaat

Castels, Francis G, et al. (2005) bremsen der Föderalismus den Leviathan? Bundesstaat und Sozialstaat im internationalen Vergleich, 1880 -- 2005. *Politische Vierteljahresschrift* 46(2), S. 214-237 [20]

10. Sitzung: 25. Juni 4 b) Föderalismus als Wohlfahrtsstaats-Bremse in den USA und in Kanada

Finegold, Kenneth (2005) The United States: Federalism and its Counterfactuals. In: Herbert Obinger, et al. (Hrsg.) *Federalism and the Welfare State. New World and European Experiences*. (Cambridge: Cambridge University Press), S. 138-221 [40]

11. Sitzung: 02. Juli 5 a) Vetospieler im politischen System ohne Mandat vom Volk: Die Judikative

Strohmeier, Gerd Andreas (2003) Zwischen Gewaltenteilung und Reformstau: Wie viele Vetospieler braucht das Land? *Aus Politik und Zeitgeschichte* B 51, S. 17-22 [6]

Arend Lijphart (1999): *Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries*. (New Haven and London: Yale University Press) S. 216 – 231 [14]

Volcansek, Mary L (2001) Constitutional courts as veto players: Divorce and decrees in Italy. *European Journal of Political Research* 30(3), S. 347-351 [5]

12. Sitzung: 09. Juli 5 b) „Deparlamentarisierung in der deutschen Sozialpolitik?

Lhotta, Roland (2003) Das Bundesverfassungsgericht und die "Generationengerechtigkeit". In: Antonia Gohr and Martin Seeleib-Kaiser (Hrsg.) *Sozial- und Wirtschaftspolitik unter Rot-Grün*. (Wiesbaden: Westdeutscher Verlag) S. 307-327 [15]

Gerlach, Irene (2000) Politikgestaltung durch das Bundesverfassungsgericht am Beispiel der Familienpolitik. *Aus Politik und Zeitgeschichte* B 3-4(<http://www.bpb.de/publikationen/5VS112.html>) [16]

13. Sitzung: 16. Juli Zusammenfassung und Seminarkritik

23. Juli Klausur (12: 00 – 13: 00 Uhr; Raum wird noch bekanntgegeben)